

Hariolf und die Gründung des Klosters Ellwangen

Den Mensch Hariolf gab es tatsächlich. Er wurde um das 730 n. Chr. geboren und entstammte einer Familie, die gute Kontakte zum fränkischen Königshof hatte. Als junger Mann (um das Jahr 764 n. Chr.) war Hariolf mit einem fränkischen Adligen im großen Wald des Virngrunds unterwegs, wie der Mönch Ermenrich (814-874) in seiner Lebensbeschreibung des Hariolf berichtet. Ermenrich war selbst Mönch in Ellwangen und verfasste diese Lebensbeschreibung um das Jahr 850 mit der Absicht, die Heiligsprechung des Abtes Hariolf in die Wege zu leiten. Und in der Tat ist Hariolf später zu einem Heiligen in der katholischen Kirche geworden. Über die Taten des Hariolfs berichtet Ermenrich:

„Der erste Gründer dieses Ortes (Ellwangen) war der Bischof Hariolf, dessen Leben schon berühmt war, als er noch weltliches Gewand trug. (...) Noch lange bevor er das Bischofsamt erreicht hatte, wählte er diesen Platz mit seinen Brüdern und Angehörigen aus und ließ ein Kloster an dem Sumpfgebiet erbauen. Er übergab es dem König Pippin, später dem erlauchtesten Kaiser Karl zum Schutz. Dieser Karl verehrte Hariolf so sehr, dass er ihn stets mit „Vater Hariolf“ ansprach.“

Über die Gründe Hariolfs, ein Kloster zu gründen und ihm den Namen Ellwangen zu geben, berichtet Ermenrich weiter:

Von Jugend an lebte Hariolf zusammen mit einem hohen Adligen namens Cadoloh. Zufällig befanden sie sich eines Tages auf der Jagd und waren hier im Virngrund einem Elchbock auf den Fersen. Am späten Abend aber haben sie das wilde Tier erlegt genau an dem Ort, aus dem der Name Elchfang (= Ellwangen) entstand. Als Hariolf, der heilige Mann, an diesem Platz die Nacht in tiefem Schlaf verbrachte, hörte er Glockenklang und, wie er selbst berichtet hat, im Tal, wo am Anfang das Kloster Ellwangen stand, hörte man ebenfalls Glockenklang. Als er aber aufwachte, bekreuzigte er sich. (...) Von der Zeit an gab Hariolf das normale Leben auf und wechselte das weltliche Gewand mit dem der Mönche. (...) Nachdem Hariolf seinen Bruder, den Bischof Erlolf, in dieses Gebiet des Virngrundes gebracht hatte, damit er mit dessen Rat die günstigsten Voraussetzungen für die Gründung eines Klosters ermittle, durchmusterten beide die sumpfige Gegend und gelangten von Gott geführt an die Stelle, an der heute der Altar der Kirche steht. (...) Und sofort schlug er mit der Hacke, die er mit sich trug, Bäume ab, die im Wege standen, und markierte so den Platz für die Baustelle des Klosters.“

(übersetzt und angepasst von M. Hoffmann nach Viktor Burr, Vita Hariolfi, in: Ellwangen 764-1964, Ellwangen 1964, Bd. I.)

Aufgabe:

- a) Lies Dir die Quelle zunächst gründlich durch und erzähle deinem Nachbarn die Geschichte in eigenen Worten.
- b) Unterstreiche im Text, warum Hariolf im Virngrundwald ein Kloster gegründet hat.
- c) Kann man der Geschichte glauben? Berechne dazu, wieviel Jahre später Ermenrich die Geschichte aufgeschrieben hat und welches Ziel er damit verfolgte.
- d) Vergleiche nun diese Quelle mit der Urkunde Ludwigs des Frommen.